

nen unglücklichen Ausgang zu repariren / oder auch wegen einer andern dergleichen Begebenheit / und muß man allezeit im Retiriren das beste Volck zu einer starcken Arrierguarde nehmen. Endlich noch mit wenigen zu gedenccken / wie man die Troupen nach einer verlohrenen Schlacht solle wieder zusammen bringen / so ist zu wissen / daß in dem Kriege fürnemlich drey Haupt-Bewegungen und Mouvements seyn / welche entweder gutes oder böses Glück einer Armee zu bringen und verursachen. Die erste Bewegung ist eine gewisse Furcht / welche sich generaliter unter die Troupen austheilet / ohne daß man wissen und sehen könne die Ursachen warum solche geschehen / und dieses Schrecken wird in lateinischer Sprache genennet Terror pannicus, eine allgemeine Furcht. Wann nun ein Kriegs-Heer mit dergleichen Mouvement angefüllet ist / so ist es ganz vergeblich / solche gedenccken auffzuhalten / massen es gleichsam ein Wirbelwind ist / welchen man in seinem ersten Wüten nothwendig muß lassen außrasen / so dann hernach unglückselige Zeichen seiner Violentz insgemein pflaget nach sich zu lassen. So bald aber das erste Wetter fürüber ist / sol ein kluger General ein Expedienz suchen

chen
bring
weisen
durch
liche
und so
von de
Nach
gung
der erf
tiger
lassen
ihren
derm
Die d
richtu
einer
bring
indem
sich m
oder
chen
einzu
wiede
auff
schlag
zu we
ve seh